



Mit Ergebnis zufrieden: Philipp Müller.

KEystone

Demonstrative Einigkeit in der FDP

Die Werkplatz-Vertreter in der FDP sehen ihre Forderungen nach einer Weissgeldstrategie der Banken weitgehend erfüllt.

Stefan Bühler

Die Vorkämpfer für eine Weissgeldstrategie der FDP, die Nationalräte Werner Messmer und Philipp Müller, zeigten sich am Samstag erstaunt über die Berichterstattung zu den Beschlüssen der FDP-Kantonalpräsidenten vom Freitag: «Als ich die Zeitungen las, hatte ich den Eindruck, ich sei an einer anderen Versammlung gewesen», sagte Messmer. Und Müller erklärte, der Eindruck sei «nicht korrekt», dass sich die Finanzplatz-Vertreter gegen seine und Messmers «Gewerbe-Gruppe» und

Parteipräsident Fulvio Pelli durchgesetzt hätten. «Wir haben erreicht, was wir wollten», sagt Messmer. Dies bestätigt indirekt der Zürcher FDP-Chef Beat Walti, ein Kritiker des Strategiewechsels, indem er sagt: «Dank den geschlossenen Kompromissen kann ich das Wort Weissgeldstrategie jetzt selbst benutzen.» Tatsächlich stand in den meisten Zeitungen, Pelli und die Gewerbler seien unterlegen.

Müller und Messmer sind beide «sehr zufrieden». Wenn am Samstag die FDP-Delegierten über die Anträge der Kantonalpräsidenten abstimmen, werde er sie «vollumfänglich» unterstützen, sagt Müller. Denn von den drei Kernforderungen der Gewerbegruppe seien zwei ganz und eine zur Hälfte erfüllt: Der «Klärung der Unterscheidung zwischen Betrug und Hinterzie-

hung» werde mit der angestrebten Revision des Steuerstrafrechts entsprochen, indem die Schwere eines Steuerdelikts grössere Bedeutung erhalten soll. Auch bei der Legalisierung unversteuerter Altgelder auf Schweizer Banken seien seine Forderungen erfüllt, sagt Müller. Einen Kompromiss sei er in der Frage der Neugelder eingegangen: Hier wollte Müller eine Beweispflicht ausländischer Bankkunden, dass ihr Geld versteuert ist; beschlossen wurde nur eine Selbstdeklaration.

Einen Grund für die aus seiner Sicht unzutreffenden Medienberichte sieht Müller in der Pressemitteilung der FDP selbst, in der etwa das Wort Weissgeldstrategie fehlt: «Wenn ich die Mitteilung lese, dann erkenne ich darin die Beschlüsse der Kantonalpräsidenten nicht», sagt Müller dazu.